

Mit voller Energie hinauf!

Veranstaltungsbericht

2. Dezember 2021

9:00 – 10:30, Webex und SpatialChat



Über die Initiative C3E International

Die Initiative "C3E International" (Clean Energy Education & Empowerment) soll Frauen in Energieberufen miteinander vernetzen und ihren Informationsaustausch und Wissenstransfer fördern. Verschiedene Maßnahmen zielen darauf ab, die Sichtbarkeit von Frauen in Energieberufen zu steigern, Frauen in Führungsrollen zu würdigen und Rollenbilder für junge Frauen aufzuzeigen, um diese für ähnliche Berufe zu inspirieren. Dazu gehören beispielsweise persönliche und digitale Vernetzungsmöglichkeiten sowie ein „C3E International Ambassador“-Programm. C3E International ist ein Regierungsnetzwerk im Bereich Energie im Rahmen der Internationalen Energieagentur (IEA) und des Clean Energy Ministerials (CEM). Weitere Infos: <https://www.c3e-international.org/>.

Veranstaltungsrückblick

Am 2. Dezember 2021 fand in Österreich im Rahmen der C3E-Initiative das Event „Mit voller Energie hinauf!“ statt, das im Auftrag des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und in Kooperation mit der Österreichischen Energieagentur (AEA) und Raffiner Reputation organisiert wurde. Insgesamt nahmen 86 Teilnehmer:innen daran teil. Diese Veranstaltung richtete sich bewusst österreichweit an Frauen aus der Energiebranche, die bereits vollständig im Berufsleben stehen und Leitungsfunktionen anstreben, denn nach wie vor sind Frauen im Energiebereich unterrepräsentiert – nur 19,3 % der Beschäftigten sind weiblich (internationaler Schnitt 25 %); mit zunehmender Verantwortung sinkt dieser Anteil auf 11 %. Ein positiver Trend zeigt sich bei Unternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien: Hier ist der Frauenanteil bei ca. 29 % und in Führungspositionen bei 18 %.¹ Durch die Veranstaltung sollte die Sichtbarkeit von Karrieren aus dem Energiebereich gezielt bei Frauen aus der Branche, die selbst noch keine Führungsposition innehaben, erhöht werden, um die Karrierechancen von Frauen im Energie- und Innovationsbereich zu unterstützen. Des Weiteren stellten sich auch verschiedene Frauennetzwerke aus dem Energie- und Technikbereich vor, um die Vernetzung von Frauen aus der Energiebranche zu stärken. Das Event war dabei in zwei Paneldiskussionen und eine anschließende virtuelle Postersession gegliedert.

Karina Knaus von der Österreichischen Energieagentur moderierte die Veranstaltung. Nach der Einleitung der Veranstaltung, richtete Frau **Maria-Elisabeth Pösel**, stv. Sektionsleiterin für EU-Angelegenheiten und Internationales und Vorsitzende der Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen im BMK, die Begrüßungsworte an die Teilnehmer:innen. Sie forderte dabei unter anderem, dass wir nicht nur eine formale Gleichstellung brauchen, sondern auch eine materielle Gleichstellung zwischen Frauen und Männern.

Anschließend folgte die erste Paneldiskussion „Gläserne Decke – Breaking it fast(er)“, in der Frauen und Männer aus der Branche mit Leitungs- und Managementfunktion über die gesellschaftlichen und unternehmerischen Rahmenbedingungen diskutierten, die notwendig sind um die „Gläserne Decke“ für Frauen zu durchbrechen. Als Panelist:innen nahmen teil:

- **Christine Materazzi-Wagner**, Leiterin der Abteilung Strom der E-Control
- **Sandra Maurer**, Geschäftsführerin der Energie Steiermark Service GmbH
- **Stephan Sharma**, CEO der Energie Burgenland
- **Elisabeth Spitzenberger**, Leiterin Technisches Management der Energie AG OÖ
- **Theresia Vogel**, Geschäftsführerin des Klima und Energiefonds

¹ BMLFUW, 2016, Chancengleichheit von Frauen und Männern in der Energiebranche

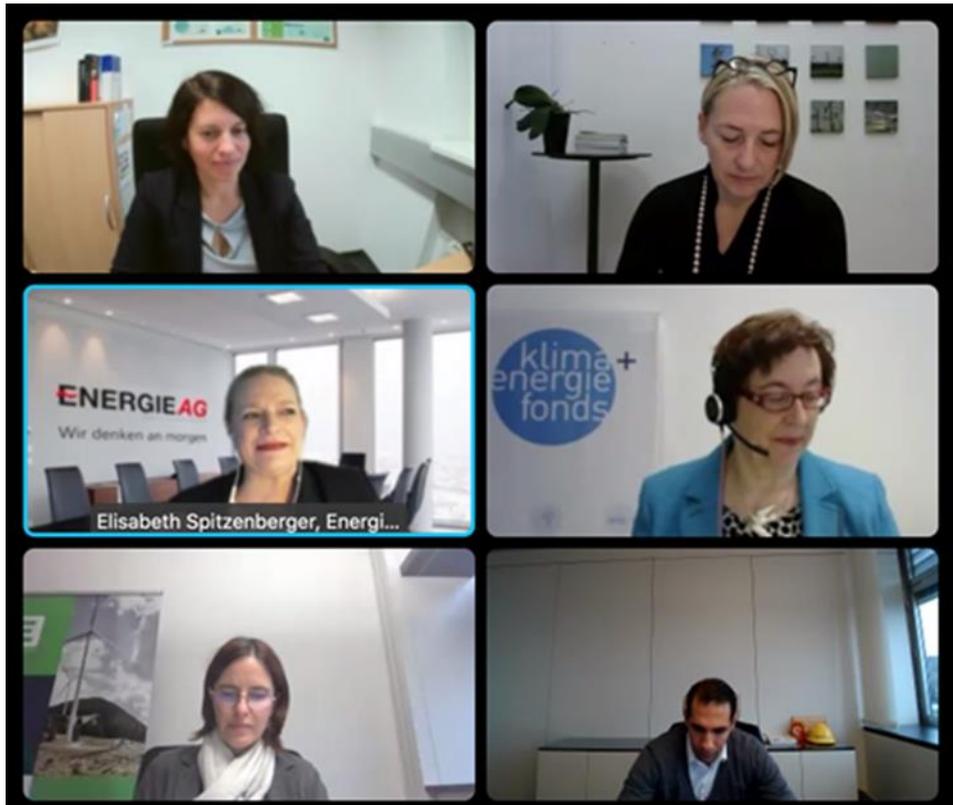


Abbildung 1: Panel „Gläserne Decke – Breaking it fast(er)“

Sie diskutierten im Panel darüber, dass es wichtig ist Diversität in der Branche weiter zu fördern da, mehr Perspektiven auch eine größere Vielfalt von Entscheidungsmöglichkeiten bedeuten und damit auch zu besseren Lösungsansätzen führen können. Die Teilnehmer:innen sollten mit Mut zur Klarheit stehen, da viele häufig dazu neigen Dinge „weich zu zeichnen“. Es ist jedoch wichtig die Wahrheit klar anzusprechen. Auch die Teilzeitarbeit war Thema der Diskussion, da Teilzeitarbeit in der Regel auch dazu führt, dass Frauen keine spannenden Projekte mehr zugetraut werden. Die Erfahrung zeigt aber, dass jemand mit einer 40-Stunden-Woche nicht automatisch bessere Arbeit liefert. Vielmehr sind diese Personen häufig auch mit anderen Projekten und Tätigkeiten eingedeckt. Auch Podien sollten nicht immer nur mit CEO's besetzt sein, da es dann manchmal schwierig ist Diversität zu schaffen. Eine Besserung könnte sein nach Themen zu besetzen. Thema war auch das Homeoffice als neue Realität, die Frauen bei der Vereinbarkeit von Job & Familie unterstützen kann. Die Panelist:innen waren sich einig, dass der Kampf gegen den Klimawandel aktuell die größte Herausforderung der Menschheit ist und diese werden nicht die Männer allein lösen.

Im zweiten Panel der Veranstaltung „Empowering women – Frauennetzwerke aus der Energie- und Technikbranche“ stellten Vertreter:innen verschiedener Frauennetzwerke ihre Aktivitäten vor. Dabei nahmen die folgenden Netzwerke und Panelist:innen teil:

- **C3E-International**, Beatrix Hausner (ÖGUT)
- **GWNET**, Christine Lins (Christine Lins Consulting)
- **INNOVATORINNEN**, Charlotte Alber (FFG)
- **OVE- Fem**, Michaela Leonhardt (Wien Energie)
- **WIMEN**, Hemma Bieser (avantsmart)

Die Panelist:innen stellten dabei ihr Netzwerk vor und sprachen über ihre Zielgruppen und Themenschwerpunkte. Die Teilnehmer:innen konnten erfahren was die jeweiligen Beitrittskriterien sind und auch welche Benefits ein Beitritt zu einem Netzwerk ihnen bietet. Bei den Vorteilen geht es darum Sichtbarkeit für die Frauen und Unternehmen zu schaffen, gemeinsamen Austausch, Themen und Veranstaltungen einbringen, Jobbörsen für Frauen etc. Es zeigte sich dabei, dass es bei den Netzwerken vielfältige Angebote für Frauen aus der Energiebranche gibt und auch der geografische Fokus von national (WIMEN, INNOVATORINNEN, OVE-Fem) bis international (GWNET, C3E-International) reicht. Das Gespräch im Panel zeigte auch, dass Frauen eine wichtige Rolle tragen, wenn es darum geht, ihre Kolleginnen am Arbeitsplatz zu unterstützen. Generell ist es wichtig Kolleg:innen bei guter Arbeit positives Feedback zu geben und auch ihren Beitrag hervorzuheben, selbst wenn diese selbst nicht „auf der Bühne“ stehen.



Abbildung 2: Panel „Empowering women – Frauennetzwerke aus der Energie- und Technikbranche“

Nach Abschluss der beiden Panels wurden die Teilnehmer:innen in einen virtuellen Raum (SpatialChat) eingeladen, in welchem sie sich mit den Vertreter:innen der Frauennetzwerke im Rahmen von Posterpräsentationen direkt austauschen konnten. Die Postersession bot eine Möglichkeit für ein gegenseitiges Kennenlernen mit den anwesenden Panelist:innen. Sie konnten den Teilnehmer:innen aus ihrer eigenen Erfahrung berichten und Fragen beantworten.

Download von Programm: https://nachhaltigwirtschaften.at/resources/nw_pdf/Einladung_mit-voller-energie-hinauf_20211202.pdf